

4. Sonntag vor der Passionszeit (6.2.22) mit Abendmahl

Eingangsmusik

Eingangsvotum und Begrüßung

Der Herr sei mit euch! Gemeinde: ... und mit deinem Geist

(1) Eingangslied: EG 327, 1.3.4 Wunderbarer König

(2) Psalm 107: EG 747.1+3 Gemeinde singt: Ehr sei dem Vater ...

Sündenbekenntnis Gemeinde singt: Herr, erbarme dich!

Gnadenzuspruch Gemeinde singt: *Ehre sei Gott in der Höhe!*

Tagesgebet

Lesung: 2. Korinther 1, 8-11 Gemeinde singt: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Glaubensbekenntnis

(3) Lied: EG 361, 1.2.6 Befiehl du deine Wege

Predigt zu Matthäus 14, 22-33

(4) Lied: Anker in der Zeit

Überleitung zum Abendmahl

(5) Gemeinde singt: Du bist heilig, du bringst Heil

Einsetzungsworte & gemeinsames Unser Vater ...

(6) Gemeinde singt: Lamm Gottes, du nimmst hinweg

Austeilung des Abendmahls

(7) Lied: EG 227, 1+3 Dank sei dir, Vater

Kollektenansagen, Bekanntmachungen & Kasualabkündigungen

Fürbittengebet:

(8) Lied: EG 607, 1+4 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Segen

Nachspiel

(1) Wunderbarer König

1. Wunderbarer König, Herrscher von uns allen, lass dir unser Lob gefallen.
Deine Vatergüte hast du lassen fließen, ob wir schon dich oft verließen.
Hilf uns noch, stärk uns doch; lass die Zunge singen,
lass die Stimme klingen.
3. O du meine Seele, singe fröhlich, singe, singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet, jauchze, preise, klinge;
wirf dich in den Staub darnieder.
Er ist Gott Zebaoth, er nur ist zu loben hier und ewig droben.
4. Halleluja bringe, wer den Herren kennet, wer den Herren Jesus liebet;
Halleluja singe, welcher Christus nennet, sich von Herzen ihm ergibet.
O wohl dir! Glaube mir: Endlich wirst du droben ohne Sünd ihn loben.

(2) Psalm 107

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
die er aus der Not erlöst hat,
die er aus den Ländern zusammengebracht hat
von Osten und Westen, von Norden und Süden.
Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren
und trieben ihren Handel auf großen Wassern,
die des Herrn Werke erfahren haben und seine Wunder auf dem Meer,
wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob,
und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund sanken,
dass ihre Seele vor Angst verzagte,
dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener
und wussten keinen Rat mehr,
die dann zum Herrn schrien in ihrer Not,
und er führte sie aus ihren Ängsten
und stillte das Ungewitter, dass die Wellen sich legten
und sie froh wurden, dass es still geworden war
und er sie zum erwünschten Lande brachte:

die sollen dem Herrn danken für seine Güte,
und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,
und ihn in der Gemeinde preisen und bei den Alten rühmen.

Gemeinde singt: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

(3) Befiehl du deine Wege

1. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.
6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

(4) Anker in der Zeit (Text und Melodie: Albert Frey)

1. Es gibt bedingungslose Liebe, die alles trägt und nie vergeht
und unerschütterliche Hoffnung, die jeden Test der Zeit besteht.
Es gibt ein Licht, das uns den Weg weist,
auch wenn wir jetzt nicht alles sehn.
Es gibt Gewissheit uns'res Glaubens,
auch wenn wir manches nicht versteh'n.
2. Es gibt Versöhnung selbst für Feinde
und echten Frieden nach dem Streit,
Vergebung für die schlimmsten Sünden, ein neuer Anfang jederzeit.
Es gibt ein ew'ges Reich des Friedens. In unsrer Mitte lebt es schon:
ein Stück vom Himmel hier auf Erden in Jesus Christus, Gottes Sohn.

Refrain: Er ist das Zentrum der Geschichte, / er ist der Anker in der Zeit.
Er ist der Ursprung allen Lebens / und unser Ziel in Ewigkeit,
und unser Ziel in Ewigkeit

3. Es gibt die wunderbare Heilung, / die letzte Rettung in der Not.
Und es gibt Trost in Schmerz und Leiden, ewiges Leben nach dem Tod.
Es gibt Gerechtigkeit für alle, / für unsre Treue ew'gen Lohn.
Es gibt ein Hochzeitsmahl für immer / mit Jesus Christus, Gottes Sohn.

Refrain: Er ist das Zentrum der Geschichte, / er ist der Anker in der Zeit.
Er ist der Ursprung allen Lebens / und unser Ziel in Ewigkeit,
und unser Ziel in Ewigkeit.

(5) Gemeinde singt:

Du bist heilig, Du bringst Heil, bist die Fülle, wir ein Teil
der Geschichte, die Du webst. Gott, wir danken Dir Du lebst
mitten unter uns im Geist, der Lebendigkeit verheißt,
kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns Deine Liebe ein.
Du bist heilig, Du bist heilig, Du bist heilig, alle Welt schau auf Dich.
Hosianna, Hosianna, Hosianna, Hosianna für Dich.

(6) Gemeinde singt:

|: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

Lamm Gottes, erbarme dich unser. :|

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt. Lamm Gottes,
gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden.

(7) Dank sei dir, Vater

1. Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben
und für den Glauben, den du uns gegeben,
dass wir in Jesus Christus dich erkennen und Vater nennen.
3. Wir, die wir alle essen von dem Mahle
und die wir trinken aus der heiligen Schale,
sind Christi Leib, sind seines Leibes Glieder, Schwestern und Brüder.

(8) Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Kehrvers: Herr, wir bitten: Komm und segne uns;

lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten.

In der Traurigkeit, mitten in dem Leid lass uns deine Boten sein.

4. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen.

Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.

Kehrvers: Herr, wir bitten: Komm ...

Lesung aus 2. Korinther 1, 8-11 (BigS)

⁸ Wir wollen euch nicht verschweigen, liebe Brüder und Schwestern, dass wir in der Provinz Asia in eine beispiellose Gefahr geraten sind.

Die Bedrohung ging über unsere Kraft, so sehr, dass wir am Leben verzweifelten.

⁹ Wir selbst hatten uns in der Tat

schon innerlich mit dem Todesurteil abgefunden.

Wir vertrauten nicht mehr auf unsere eigene Kraft, sondern auf Gott:

Gott lässt die Toten °aufstehen.

¹⁰ Gott hat uns aus schrecklichen Todesnöten gerettet

und wird uns erneut retten.

Von Gott erhoffen wir Rettung wieder und wieder,

¹¹ wenn auch ihr durch euer Gebet für uns mithelft.

So wird aus dem Mund vieler Menschen

für die Zuwendung Gottes gedankt, die uns geschenkt wurde.

²² Nun drängte Jesus die Jünger, unverzüglich ins Boot zu steigen und ihm ans andere Ufer vorauszufahren; er wollte inzwischen die Leute entlassen, damit sie nach Hause gehen konnten.

²³ Als das geschehen war, stieg er auf einen Berg, um ungestört beten zu können.

Spät am Abend war er immer noch dort, ganz allein.

²⁴ Das Boot befand sich schon weit draußen auf dem See und hatte schwer mit den Wellen zu kämpfen, weil ein starker Gegenwind aufgekommen war.

²⁵ Gegen Ende der Nacht kam Jesus zu den Jüngern; er ging auf dem See.

²⁶ Als sie ihn auf dem Wasser gehen sahen, wurden sie von Furcht gepackt. »Es ist ein Gespenst!«, riefen sie und schrien vor Angst.

²⁷ Aber Jesus sprach sie sofort an.

»Erschreckt nicht!«, rief er. »Ich bin's. Ihr braucht euch nicht zu fürchten.«

²⁸ Da sagte Petrus: »Herr, wenn du es bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!« –

²⁹ »Komm!«, sagte Jesus.

Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser auf Jesus zu.

³⁰ Doch als er merkte, wie heftig der Sturm war, fürchtete er sich.

Er begann zu sinken. »Herr«, schrie er, »rette mich!«

³¹ Sofort streckte Jesus seine Hand aus und hielt ihn fest.

»Du Kleingläubiger«, sagte er, »warum hast du gezweifelt?«

³² Dann stiegen beide ins Boot, und der Sturm legte sich.

³³ Und alle, die im Boot waren, warfen sich vor Jesus nieder und sagten: »Du bist wirklich Gottes Sohn.«